

## Die Pastorenfamilie Friis.

Bearbeitet von Jochen Hahne.

Mitglieder der nordschleswigschen Familie Friis/Fries, deren Stammtafel im Folgenden über mehrere Generationen verfolgt wird, sind Bestandteil mancher schleswig-holsteinischer Ahnenlisten. Der Bearbeiter hofft deshalb auf weiterführende Hinweise in bezug auf seine Vermutung zur Filiation II.(6). Sie könnte es rechtfertigen, auch von einer Familie von Hardsvögten zu sprechen. Die benutzten Quellen sind am Ende summarisch dargestellt; auf eine Quellenangabe bei jeder einzelnen Person wurde verzichtet, um die Darstellung nicht zu überfrachten.

Die sichere Stammfolge beginnt mit

### I. Matthias Friis

(„Matthis Laurentii Frisius“),

geboren wohl in Flensburg 1605, gestorben am 30.4.1672 in Vilstrup im Hause seines Schwiegersohnes Paul Zoega. Matthias hatte in Rostock und Greifswald Theologie studiert, war Diakon an St. Nicolai auf Föhr und von 1636 – 1672 Pastor in Abild (Abel, Abyld), einer Landgemeinde etwa 5 Km nördlich von Tondern auf dem Wege nach Ripen. Arends hält es für möglich, dass er Sohn des Schloßschreibers auf Tryggevaelde und späteren Ratsherren in Viborg, Lorents Friis ist. Nach einer handschriftlichen Eintragung in dem Bülkschen Exemplar von Arends in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek wird er als Sohn des Ratsherren in Viborg Lorenz Fries bezeichnet; Bülk wird dafür Belege gefunden haben. Auf jeden Fall dürfte ein Lorenz/Lauerens/Laurids Friis der Vater gewesen sein. Dafür spricht auch der Vorname des ältesten Sohnes (II,1). Matthias Fries war zweimal verheiratet, zunächst mit einer Catharina, dann mit Cäcilia Lassen, ohne dass über beide Näheres bekannt ist. Nach den zugänglichen Quellen hatte er fünf Söhne und eine Tochter. Der älteste Sohn stammt möglicherweise aus der ersten Ehe:

### II. (1) Laurids Friis,

geboren ca 1637/38 in Abild, gestorben im April 1684. Er studierte in Rostock und Kiel, war dort 1666 Magister. In Brede, wo er zunächst Kaplan war, amtierte er von 1673 – 1684 als Pastor. In erster Ehe war er verheiratet mit Catharina Wind, einer Tochter des Pastors Erich Wind, in zweiter mit Margarethe Claudius, einer Tochter des Pastors Paul Claudius. Von ihm sind – ohne Zuordnungsmöglichkeit zu den Ehen – vier Kinder bekannt ( in der III. Generation unter den Ziffern 1 – 4 dargestellt.)

Der zweite Sohn ist

### II (2) Christian Friis,

1651 in Abild geboren und 1723 gestorben. Er studierte in Kiel und war von 1672 – 1723 Pastor in Abild. Er heiratete am 3.9.1713 eine Tochter des Ladelunder Pastors Christian Hoyer. Christian Friis wird in dieser Darstellung später noch eine Belegrolle spielen. Seine vier bekundeten Kinder werden unter III. 5 – 8 dargestellt.

Dritter, quellenmäßig belegter Sohn ist

### II. (3) Matthias Friis,

geboren ca.1649 in Abild, gestorben 1714. Er studierte in Kiel, ist 1665 Magister und 1672 – 1714 Pastor in Niebüll, heiratete eine Catharina N. Seine drei nachweisbaren Kinder sind unter III. 9 – 11 zu finden.

Die Tochter

II.(4) Magdalene Friis,  
geboren am 25.1.1638, gestorben 1661, war verheiratet mit Paul Zoega ( 1635 – 1688), dem schon erwähnten Pastor in Vilstrup.

Von einem fünften Sohn und einem sechsten ist wenig bekannt geworden. Sie werden aber bei Christiansen erwähnt. Ihr Vater wollte, dass sie „ bei der Feder erzogen werden“, also schreiben lernen . Ohne die Reihenfolge sicher zu kennen handelt es sich um

II.(5) Jacob Friis und

II (6) Jürgen Friis.

Der Bearbeiter vermutet, dass es sich bei dem erwähnten Jürgen (II,6) um den bei Smith genannten Hargesvot Georg Fries

handelt. In Schleswig und Holstein war die Gleichsetzung der Vornamen Jürgen und Georg üblich, wofür es reichlich Belege gibt. Der Namensunterschied müsste also der Vermutung nicht im Wege stehen. Auch altersmäßig würde es stimmen, denn Smith lässt den Georg Fries am 17.2. 1698 sterben, und zwar 54jährig. Er dürfte also etwa 1644 geboren sein. Das passt in die Altersreihe der Geschwister. Schließlich war er Hargesvot, und zwar der Arens- und Schließharde im Amte Gottorf von 1684 bis 1698; und Hargesvögte mussten schreiben können, sich im amtlichen Schriftverkehr auskennen. Genau das hatte er gelernt.

Die Vermutung, es handele sich bei dem Hargesvot Georg Fries um einen Sohn von Matthias Friis wird noch erhärtet bei der Betrachtung eines Sohnes dieses Georgs mit Namen Matthias, der unter III (12) behandelt werden wird. ( C.Langholz unterstützte in einer schriftlichen Erörterung mit dem Bearb. aus den Jahren 1987/88 diese Vermutung).

Die vier erwähnten Kinder von Laurids Friis (II, 1) sind:

III. (1) Erich Frisius (Friis).

Nach Studium in Kiel und Königsberg 1688/89 heiratete er Anna Hedwig Hoeg, eine Tochter des Hargesvogtes Marcus Hoeg, Haugaard, im Kirchspiel Hoptrup. Er ist möglicherweise Landmann geworden. Über seine Töchter wird unter IV (1 u.2) berichtet.

III. (2) Katharina Fries,

geboren am 14.4.1663 in Brede, gestorben 1702 in Loit. Sie war mit Wilhad Fabricius verheiratet, 1651 – 1725 Pastor in Loit. Aus der Ehe stammen vier (?) Kinder.

III (3) Margarethe Fries,

die mit Christian Hoyer ,1711 – 1738 Pastor in Ladelund, verheiratet war.

III (4) Matthias Fries,

geboren in Brede, gestorben ca. 1713. Er studierte in Königsberg, Kiel und Jena und wurde 1695 Pastor in Brede. Am 8.9. 1697 heiratete er in Abild Caecilia Fries, die Tochter seines Veters Christian Fries ( III, 6).

Die vier Kinder des Christian Friis (II, 2) sind

III.(5) Caecilie Fries, die 1696 Matthias Fries (III, 4) heiratete;

III.(6) Christian Fries,  
geboren am 27.5.1680 Abild, gestorben am 16.3.1745. Er studierte in Kiel und Rostock, war Pastor in Abild von 1723 – 1745. Er war mit Elisabeth Fabricius, Tochter des Pastors Wilhad Fabricius, verheiratet. Ob der Pastor in Abild Lorenz Fries, geboren 1745, sein Sohn war, wie Arends mit Fragezeichen als möglich erwähnt, oder von Erich Fries (III,1), wie Langholz in einem Schreiben an den Bearb. meint, ist noch klärungsbedürftig.

III.(7) Johann Christian Fries,  
geboren am 10.10.1691 in Abild, gestorben am 20.2.1743, studierte in Jena und war 1726 – 1743 Pastor an St.Nicolai auf Föhr. Er blieb offenbar unverheiratet.

III. (8) Catharina Margarethe Fries,  
geboren am 12.9.1689 Abild; gestorben am 20.10.1730  
Sie heiratete in erster Ehe Lorenz Fabricius, einen Sohn von (III, 2); und heiratete dann noch zweimal (Roost ? und Zoega?)

Matthias Friis II,(3) hatte drei quellenmäßig belegte Kinder:

III.(9) Matthias Fries,  
der 1695 in Kiel Jura studierte und später Landmann in Bottschlott wurde. Über einen Sohn wird unter( IV,4) berichtet.

III. (10) August Christian Fries  
aus Niebüll. Er studierte 1691 in Kiel. Vielleicht, so heißt es bei Achelis, wurde er Landmann in Bottschlott. Das trifft aber vielmehr auf den Bruder zu(III,9).

III. (11) Jacob Fries,  
geboren 1688 in Niebüll, gestorben am 19.4.1736 (Suicid). Er studierte in Kiel 1704, war 1714 – 1736 Diakon. Zweimal war er verheiratet, zunächst mit der Pastorentochter Anna Ratenburg aus Tingleff und dann mit Gude Marie Claudius, einer Tochter des Pastors Claus Claudius aus Süderlügum.

Unter III.(12) wird hier nun als Sohn von Georg Fries, den Bearb. als (II,6) aufgenommen hat, Matthias Fries genannt, der Hargesvogt der Lö-Harde im Amt Ripen. Von 1709 – 1726 amtierte er dort, offenbar nicht immer vorschriftsmäßig, wenigstens wurde er vom Dienst suspendiert. Er habe, wie Hvidtfeldt berichtet, zu hohe Gebühren genommen, einen Wachposten mit gezogenem Degen überfallen und einen Mann mit Schimpfwörtern angeschnauzt. 1709 hatte er in Schleswig Clara Auguste Nicolai geheiratet, eine Tochter von Pastor Nicolaus Nicolai, die am 29.10.1710 in Döstrup starb. In zweiter Ehe war er mit Margarethe Schmidt oder Smith verheiratet.

Auf jeden Fall ist der Hargesvogt Matthias Fries ein Enkel des unter I. aufgeführten Matthias Friis , denn er nennt Christian Fries ,II(2) in einer Urkunde seinen Onkel. Smith hält ihn für einen Sohn von Laurids Friis (II,1), der dann allerdings, was unwahrscheinlich ist, zwei Söhne gleichen Vornamens Matthias gehabt haben müsste, die zur gleichen Zeit lebten. Daß ein Georg der Vater sein könnte, lässt sich indessen aus dem Vornamen seines Sohnes Georg (IV,5) herleiten, der nach seinem Großvater benannt sein wird. Der Bearbeiter vertritt die Auffassung, dass der Hargesvogt der Löh-Harde Matthias Fries ein Sohn des bei Smith genannten Hargesvogtes der Arens- und Schließharde, Georg Fries ist, der wiederum ein Sohn des an den Ausgang dieser Stammtafel gestellten Matthias Friis war.

In der folgenden IV. Generation sind zunächst zwei Töchter von Erich Fries (III,1) zu erwähnen, von denen

IV.(1) Marie Sophie Fries,  
geboren am 7.1.1721, gestorben am 29.3.1789, die  
am 16.6.1746 den Pastor in Bested, Carl Viborg heiratete und

IV.(2) Catharine Dorothea Fries,  
geboren 1711, gestorben 1775, die 1733 Christian Sönnichsen heiratete, den damaligen  
Besitzer von Stenneskier.

Matthias Fries (III,4) Tochter

IV. (3) Margaretha Fries

heiratete den Ladelunder Pastor Phil.Ernst Lundius in dessen 2. Ehe. Er starb 1775 in  
Flensburg.

Matthias Fries (III,9), der Landmann aus Bottschlott, hatte einen Sohn

IV.(4) Matthias Fries,

geboren am 28.3.1771 in Bottschlott, gestorben am 20.4.1774. Er war 1754 Feldprediger in  
Schleswig und 1757 – 1774 Pastor in Flensburg. In erster Ehe war er mit Christiane Elisabeth  
Haberkorn verheiratet, einer Tochter des Pastors Christian Theodor Haberkorn. Sie starb  
1776 und er heiratete ein weiteres mal, und zwar Dorothea Kehlet. Über einen Sohn und eine  
Tochter wird unten unter V ( 8 ) und V. (9) berichtet werden.

Der Hargesvogt der Löh-Harde Matthias Fries (III 12) hatte, und das ist unzweifelhaft, einen  
Sohn

IV. (5) Georg Fries,

geboren in Drenghstedt, getauft. 21.2.1712 in Döstrup, Lö-Harde, gestorben am 14.3.1792 in  
Flensburg und beerdigt am 21.2. Er war von 1739 bis 1776 Hargesvogt der Husbyharde und  
Branddirektor dort sowie in der Landschaft Bredstedt. Verheiratet war er mit Christine  
Scheffer. Sie könnte (Annahme Langholz) eine Tochter des Flensburger Arztes und  
Leibarztes des dänischen Königs, Lic.med.Heinrich Scheffer gewesen sein oder (Annahme  
des Bearb.) des „Oberjägers bei der Parforcejagd“ auf Jaegersborg bei Kopenhagen Johann  
Heinrich Scheffer und Barbara Emmichs. Indessen ist die tatsächliche Abstammung dem  
Bearb. bis heute unbekannt. Für beide Annahmen könnte die Auswahl einiger Paten der  
Kinder sprechen Am 16.2.1739 heirateten in Kopenhagen (St.Petri) ein Georg(e) Fries und  
eine Christina Schaffer. Es könnte sich um unser Paar Georg und Christine handeln, zumal  
deren ältester Sohn datumsmässig passend im Dezember 1739 geboren wurde und die  
Eheschließung nicht in Flensburg beurkundet ist, was nahe gelegen hätte. Christine muß, weil  
sie am 15.11.1786 im Alter von 73 Jahren und einem Monat starb, etwa im Oktober 1713  
geboren sein. Sie wurde, obgleich sie in Flensburg starb, in Rüllschau beigesetzt. Mit der  
Hargesvogt-Lanstenstelle dort war nämlich auch ein Anteil am Friedhof verbunden, worauf  
Sell aufmerksam macht. Die sieben Kinder des Ehepaares finden sich unter V (1 – 7).

V.(1) Matthias Fries,

geboren am 4.12.1739 Flensburg, St.Johannis, get.am 8.12. Paten: „Amtsverwalter Kehlet,  
Secretair Ovens, Frau Storchin“. Matthias starb am 2.3.1787. Er war Pastor in Klixbüll und  
heiratete am 10.8.1770 Marie Bruhns, eine Tochter von Pastor Friedrich Christopher Bruhns  
und Marie Sophie Outzen, deren Vater ebenfalls Pastor war. Zwei Kinder sind bekannt und  
werden unter VI (1 und 2) aufgeführt. Er war offenbar ein zweites mal verheiratet mit Helene  
Margarethe Nissen. Eine Tochter aus der Ehe, Anna Catharina, lebte 1792.

V. (2) Marcus Friedrich Fries,  
getauft am 21.2.1743 in Flensburg, St.Johannis. Paten: „Friedrich Feddersen; Peter Jessen, Gevollmächtigter bei der kgl.Amtsstube, Frau Anna Bielen“. Marcus Friedrich wurde Landwirt, und zwar auf dem Hofe Sprangrade im Aschebergischen, wo er am 14.8.1808 auch starb. Verheiratet war er in erster Ehe mit N. Jantzen und in zweiter, kinderlos gebliebenen Ehe mit Gertrud Elisabeth Sieveking aus Hamburg. Aus der ersten Ehe stammt eine Tochter Christina, über die aber dem Bearb. nichts weiteres bekannt ist.

V. (3) Christiane Elisabeth Fries,  
getauft 24.12.1744 in Flensburg, St.Johannis. Paten : „Geheimer Rat und Amtmann Christian Dethlef von Holstein; dessen Gemahlin die Frau Gräfin Catharina Elisabeth von Holstein und die Baroneßin von Wedel“. Sie starb am 5.2.1808 in Flensburg und wurde ebenfalls in Rüllschau beigesetzt. Verheiratet war sie mit dem Justizrat Diedrich Albrecht Bärens, dem ersten königlich bestellten Zoll- und Lizenzverwalter in Flensburg. Sie hatten etliche Kinder.

V. (4) Anna Margaretha Fries,  
getauft am 3.10.1746 in Flensburg, St.Johannis. Paten : „Des Herrn Bürgermeisters Nicolaus Hinrich Clausen Frau Liebste, die Jungfer Catharina Margaretha Hansen und Herr Regimentsquartiermeister“. Sie war mit Adam Kraus, Pastor in Jevenstedt, verheiratet. Von vier Kindern ist die Rede.

V. (5) Johann Hinrich Fries,  
geboren am 17.4.1750, getauft 21.4. 1750, Flensburg, St.Johannis. Paten: „Pastor zu Hürup August Langelott, Frau Cantzley-Räthin Catharina Magdalene Nissen, Advocatus Mons. Johann Friedrich Hansen“. Johann Hinrich wurde Kirchspielsvogt in Elmshorn, war 1786, als seine Mutter starb, unverheiratet. Aber 1834 wird ein Caspar Magnus Fries als Kirchspielsvogt in Elmshorn genannt. Er könnte ein Nachkomme sein

V. (6) Christina Fries,  
getauft 28.9.1752 in Flensburg, St.Johannis; Paten: „ Frau Cantzley-Räthin Hammerichin, Studiosus Milnitz, (unleserlich), Tochter Helena Lundin“. Christina heiratete Christian Friedrich Boie, der 1776 – 1815 Hargesvogt der Husbyharde war. Er war der erste akademisch gebildete Hargesvogt der Husbyharde. Der Übergang von bäuerlichen Hargesvögten zu akademisch gebildeten vollzog sich, worauf Achelis hinweist, nach und nach im 18. Jahrhundert. Es sei erwähnt, dass von vier Kindern Boie eine Tochter, Christina Friederica, die am 9.1.1782 in Flensburg geboren wurde, mit Ludwig Christian Christiani ( geboren am 16.8.1774) wiederum einen Hargesvogt heiratete. Christiani nämlich war Hargesvogt der Hohner Harde.

V. (7) Ulrich Adolph Fries,  
geboren am 18.4.1766 Flensburg, getauft 18.4. in Flensburg, St.Johannis. Paten: „Geheimer Konferenz-Rath und Amtmann Graf Christian Dethlef von Holstein; Obrist-Leutnant und Genral-Adjutant Graf Ulrich Adolph von Holstein und die Comteß Louise Emilie von Holstein“. Ulrich starb am 16.5. 1832 auf Ballegaard. Er war Jurist, Amtsverwalter in Gottorf, Besitzer von Ballegaard und Kammerrat. Am 21.5.1791 heiratete er Anne Magdalene Cathrin Clausen, die Tochter des Stadtsekretärs in Eckernförde Carl Friedrich Clausen und Dorothea Magdalene Bornemann. Aus der Ehe sind drei Kinder (VI 3 – 5) bekannt.

Des Flensburger Pastors Matthias Fries (IV, 4) zwei Kinder sind:

V.(8) Christiane Elisabeth Fries

Sie lebte von 1775 bis 1824 und war mit Peter Burdorf verheiratet, der Pastor in Itzehoe war. Er wurde 1813 suspendiert und nahm sich das Leben.

V. (9) Matthias Fries,

geboren am 3.10.1767 in Flensburg, gestorben im Sept. 1819 in (?) Segeberg. Er war Jurist. 1791 Regimentsquartiermeister beim Regiment Königin, 1800 bis 1812 Advokat in Rendsburg.

Der Klixbüller Pastor Matthias Fries (V,1) hatte einen Sohn und eine Tochter.

Der Sohn

VI.(1) Johann Georg Fries,

wurde am 31.3.1778 in Niebüll geboren und starb am 25.6.1855. Er studierte in Kiel und Jena, war Freikorporal und 1800 Fähnrich, 1811 Stabskapitän dann Kapitän, 1813 Regimentsquartiermeister. 1814 wurde er entlassen und war betätigte sich als Sprachlehrer in Kopenhagen. Verheiratet war er mit Dorothea Susanna Bech (1781 – 1851). Dessen Sohn Hans Andreas Fries ( 1815 – 1890) VII (1), Schriftgießer in Kopenhagen, war verheiratet mit Anna Dorothea Bech (Tochter eines Pastors Andreas Frederik Bech) Er ist aufgenommen in DBL 2.Udg. Bind VII, S. 378 f. mit einem Hinweis auf einen Sohn Georg Vilhelm Fries (1847 – 1927).

Die Tochter hieß

VI. (2) Christina Margaretha Fries

und war verheiratet mit Harro Dirksen, Pastor in Husum.

Ulrich Adolph Fries (V,6) hatte drei überlieferte Söhne:

VI. (3) Johann Heinrich Fries

aus Süderstapel. Er studierte in Kiel Pharmazie, wurde Apotheker in Odense (Schwanenapotheke) . Dem Bearb. ist über Nachkommen nichts bekannt.

VI. (4) Karl Fries,

geboren am 29.10.1793 in Eckernförde war Comptoir-Chef der Schleswig-Holsteinischen Kanzlei. Er starb am 2.7.1886 auf Ballegaard

VI. (3) Ulrich Ernst Fries,

geboren am 1.6.1796 , gestorben am 5.1.1869, war Jurist, 1840-1850 Rat bei der Schleswig-Holsteinischen Regierung, zuvor Stadtsekretät in Friedrichstadt, 1830/31 kommissarischer Landvogt in Stapelholm

Bis hierher soll die mit Matthias Fries (I) beginnende Stammfolge geschildert werden. Er hatte übrigens einen Bruder Jörgen Lauritzen Friis (II), der 1610 geboren wurde, dessen Vorname auch auf die Abstammung von einem Lorenz Friis verweisen könnte. Er wird erwähnt als Student auf Viborgs Lateinschule, ist 1634 Baccalaureus und Lehrer an der Knabenschule in Viborg. 1637 – 1643 war er Pastor in Sevel; 1652 – 1668 Pastor in Breaved (Halland). Er starb 1688 in Weddige (Halland). Verheiratet war er mit Regina Formann. Über Nachkommen ist dem Bearbeiter nichts bekannt. Es könnte einiges dafür sprechen, dass ein Matthis Frese, der nach 1604 in Flensburg stirbt, der Vater des Schlosschreibers auf Tryggevalde und Ratsherr in Viborg Lorenz Friis ist, der oben als möglicher Vater von Matthias Friis (I) in Betracht gezogen wird. Wäre es so, dann würden sich über Reinhusen einige Hinweise zu Töchtern und einem Bruder öffnen. Aber das ist spekulativ und soll deshalb an dieser Stelle nicht weiter erfolgt werden.

Von den neununddreißig beziffert angeführten Namensträgern Friis/Fries waren 11 Pastoren, 6 hatten Pastorentöchter geheiratet, 9 weibliche Namensträger hatten Pastoren geheiratet. Zwei oder drei waren Bauern geworden; drei aber waren Hardsesvögte der frühen, noch nicht akademisch gebildeten Art; die Tochter des einen heiratete dann aber schon den ersten akademisch gebildeten Hardsesvogt der Husbyharde, deren eine Tochter wiederum einen Hardsesvogt ehelichte.

An Quellen wurden benutzt:

Achelis, Th.O.

Matrikel der Schleswigschen Studenten, 3.Bde. Kopenhagen 1966/67

Ders.

Von Hardsesvögten und Hardseschreibern, in:

Schleswig-Holsteinische Anzeigen, 1950, S. 103 ff.

Alberti, Ed.

Lexicon der Schleswig-Holsteinisch-Lauenburgischen und Eutinischen Schriftsteller von 1829 bis Mitte 1866 1867/68.

Ambders, A.

Tundersche Unsterblichkeit, 2.Bde. 1649 und 1675.

Arends, Otto Fr.

Gejstligheden i Slesvig og Holstein fra Reformationen til 1864, 3.Bde.

Kopenhagen 1932

Christiansen, W

Praesteslaegten Friis i Abild 1636 – 1746

In: Festskrift til Johan Hvidtfeldt

1978

Dansk Biografisk Leksikon

2. Udg. Redigeret af Povl Engelstoft

Kopenhagen 1935 ff.

Falk-Jensen / Hjort Nielsen

Candidati og Examinati Juris 1736 – 1936.

Götsch, O

Aus der Geschichte des Kirchspiels Niebüll

Niebüll 1920

Jensen,

Versuch einer kirchlichen Statistik des Herzogtums Schleswig, 1840/41

Krafft, Joh.Melchior  
Holst. Zwey-Hundert Jahr Jubel Feyer  
Hamburg, 1730

Langholz, Carl  
To slaegten Zoega  
In PT 1988, 41 ff.

Lübker, Schröder  
Lexicon der Schl.-Holst.-Lauenburg. u.Eutinischen Schriftsteller 1796 – 1828  
1829.

Moller, Joh.  
Cimbria Litterata  
1744.

Reinhusen, Johann  
Annales Flensburgenses 1558 – 1604  
Hrsg. Von der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte,  
Kiel 1926.

Rhode, P.  
Samlinger t.Haderslev Amts Beskrivelse  
1773

Sell, Wilhelm  
Rüllschau in Angeln  
Husum 1990

Schmidt-Sibeth  
Die Ahnen der Charlotte Niese  
In : Familienkundliches Jahrbuch Schleswig-Holstein, 1985, 66 ff und 1986, 74 ff.

Smith, J  
Sydslesvigske Herredsfogder, PT 1963, 143 ff  
Ders  
Nordslesvigske Herredsfogder PT 1960, 89 ff.

Kirchenbücher Flensburg, Schleswig, Nordangeln, Plön, Südtondern.  
(entsprechende Schriftwechsel mit den zuständigen Kirchenbuchämtern)  
Schriftwechsel mit Carl Langholz, früher Skive  
sowie mit  
Fr. Schmidt-Sibeth.

Die Pastoren.doc  
Dat.Veröffentlichungen.  
Rendsburg, 8.Nov.2002\*

© Jochen Hahne  
Am Grünen Kranz 5  
24768 Rendsburg  
Tel.: 04331 77123  
Fax: 04331 770957  
E-Mail: jochenhahne@online.de